



Auf Wechselkurs 95 Prozent beträgt die Quote der Friseur-Azubis, die nach dem vorzeitigen Aus in einem Salon die Ausbildung im nächsten wieder aufnehmen.

Neuer Anlauf gar nicht selten

Die Quote der **Vertragslösungen in der Ausbildung** liegt bei über 25 Prozent. Doch steht dahinter nicht immer ein totaler Abbruch. Viele Auszubildende bleiben dem Handwerk erhalten.

Es wird eine Menge getan, um die Ausbildungsqualität in Handwerksbetrieben zu sichern und zu verbessern. Denn jede Vertragslösung ist grundsätzlich eine zu viel. Sie verursacht Kosten für den Betrieb und oft Frustration auf beiden Seiten, beim Auszubildenden und beim Ausbilder. Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, erkennt jedoch auch positive Aspekte, wenn Auszubildende sich neu orientieren: „Häufig ist ein solcher Schritt eine **sinnvolle Kurskorrektur**. Vertragslösungen bedeuten nicht automatisch einen Ausbildungsabbruch.“ In Zeiten des hohen Fachkräftedarfs ist die Entscheidung dazu auch mit einem geringeren Risiko behaftet als in früheren Jahren.

Inwieweit Lehrlinge nach der Vertragslösung eine andere handwerkliche Berufsausbildung oder einen neuen Betrieb wählen, untersucht eine Studie des Ludwig-Fröhler-Instituts für Handwerkswissenschaften in München, die in Kürze erscheint. Sie stützt sich exemplarisch auf Daten der Lehrlingsrolle einer Handwerkskammer aus Rheinland-Pfalz. Zentrale Ergebnisse wurden bereits vorab veröffentlicht.

Im Zeitraum zwischen 2015 und 2017 gab es rund 3.600 vorzeitige Vertragslösungen. Über die Lehrlinge, die ihrem Betrieb den Rücken kehren, freiwillig

Gründe für Vertragslösungen

Während Betriebe nach einer Analyse des Ludwig-Fröhler-Instituts mangelnde Motivation oder fehlende Ausbildungsreife der Jugendlichen anführen, nennen Auszubildende als Gründe für ein vorzeitiges Aus schlechte Ausbildungsqualität oder ungenügende Arbeitsumstände.

oder erzwungen, wissen die Forscher um Dr. Andrea Greilinger, dass sie in 5 Prozent der Fälle den Beruf wechseln, in 17 Prozent nur den Betrieb. Selbst viele der „echten“ Abbrecher seien fürs Handwerk nicht verloren. Ihr Bild des Wirtschaftszweigs sei meist positiv, eine spätere Rückkehr schließe ein Großteil der Jugendlichen nicht aus. Die durchschnittliche Ausbildungsdauer bis zum vorzeitigen Aus betrug zirka ein Jahr. Häufig betroffen von Ausbildungslösungen sind Kleinbetriebe mit weniger als fünf Mitarbeitern.

Was charakterisiert nun **Berufswechsler** und **Betriebswechsler**? Unter Ersteren sind Jugendliche ohne Schulabschluss beziehungsweise mit Hauptschulabschluss stark vertreten. Es handelt sich meist um jüngere Azubis bis 20 Jahre handelt. Real-schüler und Abiturienten sowie Azubis ab 21 Jahre bleiben eher dem einmal gewählten Beruf treu.

Mit Quoten von fast 50 Prozent gehören Friseure, Gebäudereiniger und Gerüstbauer laut Berufsbildungsbericht 2018 zu den Spitzenreitern bei den Ausbildungslösungen. Für die Friseure in ihrer Fokusgruppe stellen die Autoren der Studie indes Erstaunliches fest: In über 95 Prozent der Fälle suchten diese sich einen neuen Ausbildungssalon, wenn die Lehre im ersten Anlauf gescheitert war. | cfo